

51

Int. Cl.: A 43 b, 5/02

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



52

Deutsche Kl.: 71 a, 5/02

10

Offenlegungsschrift 1 685 269

11

21

Aktenzeichen: P 16 85 269.0 (D 53006)

22

Anmeldetag: 5. Mai 1967

43

Offenlegungstag: 29. Juli 1971

Ausstellungspriorität: —

30

Unionspriorität

32

Datum: —

33

Land: —

31

Aktenzeichen: —

54

Bezeichnung: Sporthalbschuh, insbesondere Fußballschuh

61

Zusatz zu: —

62

Ausscheidung aus: —

71

Anmelder: Dassler, Adolf, 8522 Herzogenaurach

Vertreter: —

72

Als Erfinder benannt: Erfinder ist der Anmelder

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4 9. 1967 (BGBl. I S. 960): 27. 2. 1970

DT 1 685 269

ORIGINAL INSPECTED

PATENTANWALT DR. D. LOUIS
85 NURNBERG

1685269

Keflerplatz 1
Telefon 0911/558176
Telegramme: Burgpatent
8506/07 10/re

Adolf Dassler, Herzogenaurach b. Nürnberg, Am Bahnhof

Sporthalbschuh, insbesondere Fußballschuh

Verletzungen der Achillessehne sowie Reizungen und Entzündungen der neben der Ansatzstelle der Achillessehne am Fersenbein gelegenen Achillessehnnenschleimbeutel gehören zu den unangenehmsten und folgenschwersten Fußschäden der Sportler, insbesondere der Fußballspieler. Die Ausheilung dieser Schäden ist sehr langwierig. Während dieser Zeit ist der Sportler in seiner sportlichen Betätigung stark behindert. Risse der Achillessehne führen nicht selten zur Sportinvalidität. Es ist deshalb wichtig, den Sportler vor Schäden der Achillessehne und der Achillessehnnenschleimbeutel zu schützen und einmal aufgetretene Schäden schnell auszuheilen.

Man hat versucht, die Achillessehne durch eine Abpolsterung des im Fersenbereich über den Schaft hinausragenden Schlupflappens zu schützen. Ein wirksamer Schutz wird hiermit aber nicht erreicht, schon deshalb nicht, weil der Schlupflappen die Achillessehne nur entlang ihrer Scheitellinie und nicht

109831/0069

BAD ORIGINAL

auch seitlich abdeckt. Der Polsterauflage des Schlupflappens wird die ihr zuge dachte Wirkung zum großen Teil dadurch genommen, daß die Nähte, die der Befestigung der Polsterauflage am Schlupflappen und dessen Befestigung am Schaft dienen, das Polstermaterial einziehen bzw. komprimieren. Der wesentlichste Nachteil des bekannten Sportschuhwerks mit abgepolstertem Schlupflappen besteht jedoch darin, daß der obere Schaftrand die Achillessehne sehr stark belastet, was eine Folge der niedrigen Schaftausführung der heutzutage verwendeten Fußball(halb)schuhe ist. Bei derartigem Schuhwerk, bei dem der Schaft die Knöchel nicht mehr bedeckt (wie es bei den früher üblichen Fußballstiefeln der Fall war), wird die Sehne von dem oberen Schaftrand und dem Fersenhöcker, an dem die Achillessehne angesetzt ist, gleichermaßen in die Zange genommen. Hinzukommt, daß dort, wo bei den bekannten Fußballschuhen im Fersenbereich der obere Schaftrand liegt, sich die Schleimbeutel der Achillessehne befinden. Dies führt zu schmerzhaften Einwirkungen bei Entzündungen bzw. Reizungen der Achillessehnen Schleimbeutel, wie sie bei Fußballspielern durch starkes Anspannen der Achillessehne, durch Schlagwirkung, Reibung des Schaftes am Fuß usw. ausgelöst werden. Der Druck des oberen Schaftrandes auf die Achillessehne und die Achillessehnen Schleimbeutel wird noch dadurch verstärkt, daß die Fußballhalbschuhe sehr stramm geschnürt werden müssen, damit der verhältnismäßig niedrige Schaft den erforderlichen festen Sitz am Fuß erhält. Zu berücksichtigen ist ferner, daß durch die Streckung des Fußes beim Ballstoß sich der verhältnismäßig harte Schaftrand immer wieder in den Fuß eingräbt, was zu einer fortwährenden Reizung der Achillessehne und der Achillessehnen Schleimbeutel führt.

Es ist auch schon ein Sportschuh (Fußballschuh) des Anmelders be-

109831/0069

kannt geworden, bei dem der obere abgepolsterte Schaftrand vom Knöchelbereich zur Ferse hin zunächst verhältnismäßig steil ansteigt und dann zwecks Bildung eines Schaftausschnittes im Bereich des Fersenscheitels steil abfällt. Der Schaftausschnitt ist durch eine den Schaft überragende abgepolsterte Zunge abgedeckt. Ein solcher Schuh bietet eine gute Hilfe bei Wiederaufnahme des Trainings nach Verletzung der Achillessehne. Da jedoch durch den rückwärtigen Schaftausschnitt der Sitz des Schaftes am Fuß gelockert wird, eignet sich der Schuh weniger zur Durchführung von sportlichen Wettbewerben, bei denen ein fester Sitz des Schaftes am Fuß eine wesentliche Voraussetzung zur Erzielung sportlicher Höchstleistungen bildet.

Der Erfindung liegt nun die Aufgabe zugrunde, einen Sporthalbschuh, insbesondere Fußballschuh, zu schaffen, der einen wirksamen Schutz der Achillessehne und Achillessehnen Schleimbeutel bietet, ohne daß dadurch der Sitz des Schaftes am Fuß beeinträchtigt wird. Bei der Lösung dieser Aufgabe geht die Erfindung von einem Sporthalbschuh mit einer die Seiten des Schaftquartiers deutlich überragenden Abpolsterung im Bereich der Achillessehne aus. Bei einem solchen Sportschuh besteht die Erfindung darin, daß im Fersenbereich am Obermaterial und Futter des Schaftes jeweils eine die Achillessehne bis weit oberhalb (mehrere Zentimeter) des Ansatzes der Achillessehne am Fersenbein umschließende Zunge ausgebildet ist, die durch Einarbeitung einer sich bis unterhalb des Ansatzes der Achillessehne am Fersenbein erstreckenden Abpolsterung formhaltend ist. Bei dem erfindungsgemäßen Sportschuh wird der Schutz der Achillessehne zufolge des zungenförmigen Ansatzes des Schaftes

ausschliesslich durch diesen selbst und nicht mehr durch ein zusätzliches Teil gebildet. Bei dem erfindungsgemäßen Sportschuh ist der obere Schaftabschluss im Fersenbereich so weit nach oben und damit von der Ansatzstelle der Achillessehne am Fersenbein fort verlagert, daß der obere Schaftrand nicht mehr die nachteiligen Wirkungen auf die Achillessehne und Achillessehnen Schleimbeutel ausüben kann, wie sie sich bei dem eingangs erwähnten Sportschuh ergaben. Für die Wirksamkeit des Achillessehnen schutzes ist weiter von Bedeutung, daß sich die Abpolsterung bis unterhalb der Ansatzstelle der Achillessehne erstreckt, sodaß die Ansatzstelle selbst in der Fersenpolsterung eingebettet ist. Bei dem erfindungsgemäßen Schuh können die zur Festlegung der Abpolsterung angebrachten Nähte so gelegt werden, daß diese die Polsterwirkung in den Bereichen nicht beeinträchtigen, wo zum Schutze der Achillessehne eine ausgeprägte Polsterwirkung erwünscht ist. Ein weiterer hiermit verbundener Vorteil besteht darin, daß sich an den Stellen, an denen sich Schwellungen gebildet haben, das Polstermaterial zusammenschieben kann, wodurch die Polsterwirkung an den empfindlichen Stellen weiter verbessert wird.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Fußballhalbschuhes wiedergegeben. Es zeigen:

Figur 1 eine schaubildliche Ansicht des Fußballstiefels

Figur 2 einen Schnitt nach der Linie II-II der Figur 1

und

Figur 3 einen Teilschnitt entlang der Linie III der

Figur 1.

Wie insbesondere aus Figur 3 erkennbar, ist im Fersenbereich

109831/0069

BAD ORIGINAL

am Innenfutter 1 und Obermaterial 2 eine insgesamt mit 3 bezeichnete Zunge ausgebildet, die sich weit über den oberen Schaftrand 4 im Knöchelbereich bzw. der Schaftquartierseiten erstreckt. Zwischen dem Futter 1 und dem Obermaterial 2 ist eine Abpolsterung 5 eingearbeitet, die im allgemeinen aus Schaumstoff besteht. Diese Abpolsterung erstreckt sich, wie insbesondere Figur 3 erkennen läßt, bis weit unterhalb der Stelle, an der die Achillessehne am Fersenbein angesetzt ist. Der zungenförmige Ansatz des Schaftes ist natürlich über seine gesamte Ausdehnung abgepolstert. Die Zeichnung läßt erkennen, daß die Zunge 3 geschlossen ausgebildet ist und demnach die Achillessehne sowohl entlang ihrer Scheitellinie als auch seitlich umschließt. Dadurch ergibt sich insgesamt ein wirksamer Schutz der Achillessehne.

Mit 6 ist die in den Schaft eingearbeitete Hinterkappe bezeichnet, welche durch das aufgesetzte Teil 7, das aus Obermaterial besteht, abgedeckt wird.

Patent- (Schutz-)Anspruch

Sportshalbschuh, insbesondere Fußballschuh, mit einer die Seiten des Schaftquartiers deutlich überragenden Abpolsterung im Bereich der Achillessehne, dadurch gekennzeichnet, daß im Fersenbereich am Obermaterial und Futter des Schaftes eine die Achillessehne bis weit oberhalb von deren Ansatz am Fersenbein umschließende Zunge (3) ausgebildet ist, die durch Einarbeitung einer sich bis unterhalb des Ansatzes der Achillessehne am Fersenbein erstreckenden Abpolsterung (5) formhaltend ist.

- 7 -

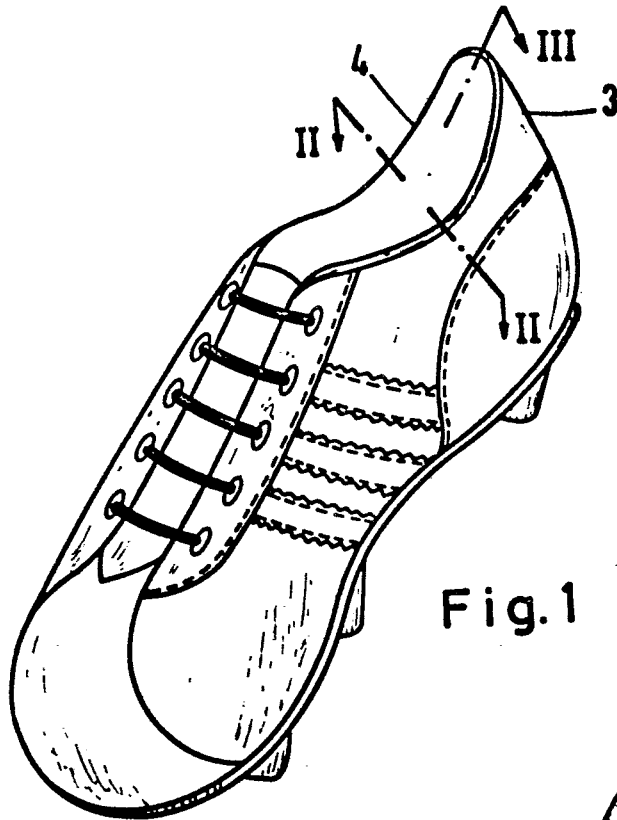


Fig. 1

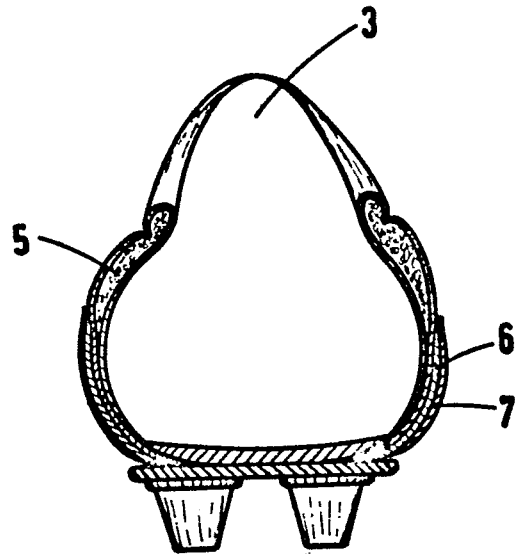


Fig. 2

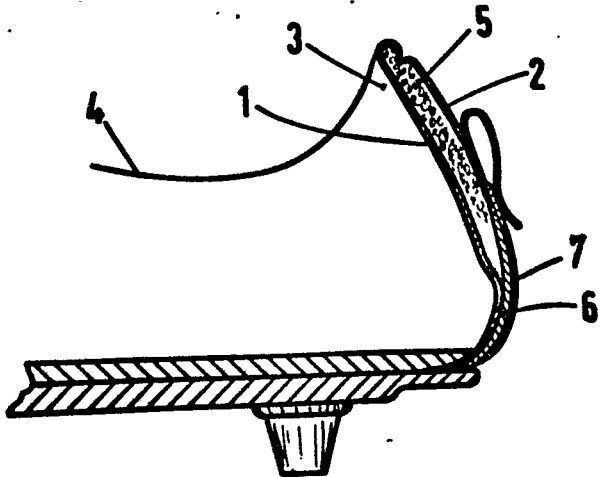


Fig. 3